

Römerlager an der Lippequelle – Pro und Contra.

Ein Beitrag zur Lückenschließung römischer Netzlager.

Zit.: „Pietas sua Caesarem paene obstructis hieme Alpibus in urbem traxit, at tutela imperii eum veris initio reduxit in Germaniam, in cuius mediis finibus ad caput Lupiae fluminis hiberna digrediens princeps locaverat.“

Velleius Paterculus (Buch II, 105)¹

1. Zu archivarischen Quellen, Hypothesen und Funden

Das Thema zu einem Römerlager in Bad Lippspringe wurde von Forschern schon mehrmals zur Diskussion gestellt, wodurch viele Pro und Contra Theorien und Überlegungen entstanden sind. Sie basieren auf den Erwähnungen eines unbekannten Kastells an der Lippequelle in Annalen (Annal. 2,7; 2,9) und Überlieferungen des römischen Historikers Vellejus Paterculus (Buch II: „media Germania“, 117). In dieser Region wurde vergeblich auch nach dem Kastell Aliso gesucht.² Es gibt sogar eine spekulative Überlegung von Herrn Prof. Dr. Hagemann zur rätselhaften Entstehung des geraden Weges der Steinbeke entlang des heutigen Sandweges und ihrer Einmündung in den Jordan und die Lippe im Bereich des Arminiusparks. Im Artikel „*Das Rätsel der Steinbeke*“ geht er in seiner Hypothese davon aus, dass eine etwa ein Kilometer lange künstliche Spitzgrabenform der Steinbeke, die recht gerade auf Bad Lippspringe zuführt, durch „die regulierende Hand des Menschen“ entstanden sein könnte.³ Er vermutet, dass diese Kanalisierung nicht mit einer dauerhaften Bewässerung der Felder, sondern mit einem Teil einer Heerlagerumgrenzung zusammenhängt.

Paterculus berichtete als Augenzeuge in seinem Buch (II, 105) über einen Feldzug von Tiberius, wonach er „als Befehlshaber des römischen Heeres im Winter des Jahres 4/5 n. Chr. mitten im Landesinneren an der Quelle des Flusses Lippe, vor seiner Abreise als erster ein Winterlager aufgeschlagen“ hat.⁴ Die Passage „ad caput Lupiae fluminis“, deren wörtliche Übersetzung als „der Kopf des Flusses Lippe“ bedeutet, wurde zuerst in einen Zusammenhang mit der Lippequelle gebracht. Eine andere später entstandene Übersetzung lautet „am Oberlauf der Lippe“,⁵ worunter jeder beliebige Punkt im oberen Teil des Flusses Lippe verstanden werden kann. Mit dieser Deutung wird der Schwerpunkt auf das Römerlager Anreppen in Delbrück verlegt.

Nehmen wir an, dass der Text auf das Lager am Ort der Quelle des Flusses Lippe hinweist. Einerseits verstärken die Römerfunde (Denare, Kupfer- und Silbermünzen; eine römische Münze mit dem Kopf des Tiberius Claudius Caesar Augustus Germanicus, der zwischen 41-54 n. Chr. regierte sowie ein zwischen 145-161 n. Chr. geprägter Denar des römischen Kaisers Antonius Plius; keramische Scherben aus dem 2. Jahrhundert n. Chr.) die Theorie über ein Römerlager an der Lippe-Quelle.⁶ Andererseits konnten diese vereinzelt Fundstücke von Einwanderern zu diesem Gebiet gebracht worden sein. Das Problem liegt aber darin, dass die gefundenen Römerfunde in Bad Lippspringe - römische Denare, Kupfer- und Silbermünzen sowie keramische Scherben, wie auch die römische Münze mit dem Kopf des Tiberius Claudius Caesar Augustus Germanicus - aus späterer Zeit nach *Tiberius Claudius Nero* stammen. Es gibt auch keine Berichte in Bad Lippspringe über die Münzen aus Serien des Varus des Jahres 9 n. Chr. als Funde, obwohl sein Weg auf dem Rückmarsch aus dem Sommerlager an der Weser in das Winterquartier am Rhein über das Gebirge und an dem Lippe-Quellen-Gebiet vorbei liegen sollte.

2. Zur Römerlagervernetzung

Tatsache ist, dass die Römer ihre Lager mit dem Abstand von ca. 20 - 30 Kilometern voneinander entfernt errichteten.⁷ Das ist eine Distanz, welche die Legionäre innerhalb eines Marschtages zurücklegen konnten. So erzeugten die römischen Routen und die Lager ein Netz, dessen Erforschung noch lückenhaft ist. Vor Kurzem wurde ein Lager im Bielefelder Stadtteil Sennestadt nördlich vom Römerlager in Delbrück-Anreppen, zugleich aber entlang des Westfälischen Hellwegs entdeckt. Auf diesem Weg befindet sich das nächste bekannte Römerlager „Kringwall“ in Dalheim neben Lichtenau. Wird man die Luftlinie zwischen Anreppen und den oben genannten Lagern vermessen, ergeben sich folgende Entfernungen: ca. 28 Kilometer zwischen Delbrück-Anreppen und Dalheim sowie ca. 23 Kilometer zwischen Delbrück-Anreppen und Sennestadt. Die Entfernung zwischen Sennestadt und Dalheim beträgt aber ca. 50 Kilometer Luftlinie - eine Distanz, die an einem Tag für römische Truppen zu Fuß nicht zurückzulegen wäre. Es ist sicher zu bedenken, dass aus diesem Grund noch ein weiterer Standort zwischen Sennestadt und Dalheim auf dem direkten Weg liegen sollte. Quasi in der Mitte (ca. 25 Kilometer Luftlinie) zwischen diesen beiden Punkten verweilt sich Bad Lippspringe. Die Vermessungen zeigen, dass der gerade Abstand zwischen Anreppen und Bad Lippspringe ca. 17 Kilometer beträgt. Ein noch näher zum Eggegebirge liegendes Standlager könnte aus strategischen Überlegungen direkt im feindvollen Wald und ohne fließendes Wasser nicht aufgeschlagen werden.

Ferner vermutet Wolfgang Schülter ein Römerlager – Katzenlager – in Lage hinter dem Teutoburger Wald.⁸ Die Vermessungen zeigen einen Abstand (Luftlinie) von ca. 23 Kilometer zwischen Katzenlager und dem Gebiet Lippequelle. Bei der Überquerung des Eggegebirges

verliefen die Pässe von Höxter-Corvey an der Weser über Driburg ausgehend am Rehberg bei Bembüren und Reelsen vorbei. An diesen Orten in Richtung Weser wurden von Forschern die römischen Marschlager nachgewiesen. Die Luftlinie zwischen einem vermutlichen Lager in Bad Lippspringe und z. B. Reelsen würde dann ca. 15 Kilometer betragen. Von Bad Lippspringe nach Bembüren ergeben sich ca. 13 Kilometer. Diese kleinen Abstände eines Tagesmarsches könnte man durch den Schweregrad des Gebirgsreliefs begründen, so dass die Legionäre eine gerade Marschlinie nicht mehr zu halten imstande gewesen wäre. Des Weiteren hätten sich die Legionäre auf einer höhenunterschiedlichen Landschaft schlecht gegen potenzielle Feindangriffe verteidigen können.

3. Lage und Strategie

Obwohl die schriftlichen Quellen ein Lager an dem Lippe-Kopf überliefern, wurde bis jetzt noch kein Marschlager in der Stadt Bad Lippspringe entdeckt. Das Territorium um die Lippequelle ist heute überbaut und damit für Grabungen bis auf weiteres unzugänglich geworden. Trotzdem wäre zu fragen, wie groß die Wahrscheinlichkeit ist, neben der Lippequelle ein römisches Marschlager zu finden. Wie schon oben genannt gibt es mehrere Gründe, diese Frage zu stellen, und ein römisches Lager in der Umgebung von Bad Lippspringe trotzdem zu vermuten.

Bei den Unternehmungen, die Elbe zu erreichen, verlief eine der Vormarschlinien der römischen Truppen in das Innere Germaniens entlang der Lippe. Sie gründeten das Standlager in Delbrück-Anreppen und breiteten sich dann nach Norden in Richtung Weser aus. Auf einem Weg der Römer befand sich das von West nach Ost ausgedehnte Gebirge mit dem Teutoburger Wald, vor dem die Senne - eine Steppe mit Sand – und die Lippe-Quelle lagen. An den Ausläufern des Eggegebirges und am Südrand des Teutoburger Waldes gelegen grenzt der Ort der Lippequelle direkt an die trockene Heidelandschaft der Senne, die vermutlich in der Römischen Zeit eher als Steppe ausgesehen hätte und unwirtlich war. Vor den Gebirgen war es der letzte Punkt römische Truppen mit fließendem Trinkwasser zu versorgen und Vorräte nachzufüllen, um den weiteren Marsch zu ermöglichen.

Eine andere Überlegung für die günstige Situation des Lagebereichs nahe Lippspringe beruht darauf, dass die Römer besonders in der frühen Okkupationsphase und in der Konsolidierungsphase auf die vorhandene Wegestruktur zurückgegriffen haben. Gerade in diesem Südostwinkel der westfälischen Tieflandbucht schnitten sich die wichtigen alten Fernwege aus Süd und West über das Eggegebirge und den Teutoburger Wald, die bereits schon in der Bronzezeit benutzt wurden. Der Senner Hellweg, der zugleich ein Bestandteil des Westfälischen Hellwegs war, stellt die Zuwegung des Eggegebirges entlang dar. Die älteren Wege in Richtung Detmold und Weser führten am Rand der Senne gerade an der Lippequelle vorbei. Darüber hinaus kreuzten sich alle Wege in Lippspringe im Sinne eines Lagers. Felder

von der Seite der Senne haben einen weiteren Sichthorizont verschafft, um Feinde rechtzeitig zu entdecken. Von dieser Seite wären, strategisch gesehen, eher keine besonderen militärischen Angriffe zu befürchten gewesen.

Mit Ausblick auf die gut sichtbaren Höhenzüge des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges könnten Legionäre außerdem aus diesem Ort den verkehrsfeindlichen winkligen Gebirgsrahmen von Norden über den Osten bis zum Süden kontrollieren. Die politischen Umstände im Aufstandsgebiet an der Ost-Lippe und deren Umgebung, in dem sich die Stämme der Sigambrier, Marsen, Brukterer, Angrivarier, Cherusker, ferner der Dulgubner und Chatten befanden, machten eine militärische Konzentration notwendig. Die Bevölkerung wurde im Jahre 12 v. Chr. von Drusus besiegt, dann im Herbst 4 n. Chr. von Tiberius erneut unterworfen. Auch Germanicus verwüstete im Jahr 15 n. Chr. das Land. Aus dem Gebiet der Lippequelle könnten die Legionäre über die o. g. vorhandenen Handelswege und Trassen einen Aufstandsort in allen Richtungen schnell erreichen. Aus dieser strategischen Sichtweise betrachtet könnte ein Festlegen der Legionäre an diesem Standort als ein weiteres Indiz für ein römisches Marschlager gelten.

4. Zusammenfassung

Bisher gibt es keine Beweise in Form von römischen Befunden eines Lagers. Die Lage und strategische Bedeutung sowie die Fernverbindungen verdichten sich aber indizienhaft hin zu einem möglichen römischen Kontext, dass ein Lager auf dem Territorium von Bad Lippspringe existieren sollte, das aber bis jetzt noch nicht entdeckt wurde. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass ein solches auf seine Findung noch wartet. Ein von Legionären aufgeschlagenes Römerlager in der Nähe der Lippe-Quelle würde in einer flachen Ebene angelegt worden sein. Dieses Lager wäre das mögliche nord-östlichste Lippelager vor dem Eggegebirge, das den Legionären als nahe liegender Ausgangspunkt bei ihrem Weg über das Gebirge in Richtung Weser diene. So könnte sich die Netzlücke mit einem Römerlager in Bad Lippspringe in Ostwestfalen Lippe schließen.

¹ Zit.: Paterculus: Historia Romana. Buch II, 105, (<https://www.thelatinlibrary.com/vell2.html#105>).

² Delbrück (1966): Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte. Teil II., Buch 1, Kap. 3, 6.

³ Hagemann (1991): *Das Rätsel der Steinbeke*. S. 9-10. In: „Wo die Lippe springt“, Heft 8, S. 3-10.

⁴ Zit.: Paterculus: wie Anm. 1, (Übers.: http://www.clades-variana.com/velleius_paterculus.htm); hierzu auch: Hagemann (1993): *Frühe Befestigungen an der Lippequelle*, S. 10-12. In: „Wo die Lippe springt“, Heft 12.

⁵ Zit.: <https://www.outdooractive.com/de/poi/teutoburger-wald/roemerlager-anreppen/1301832/>; ebenfalls: (<http://www.logistik-des-varus.de/?p=38>).

⁶ Hagemann (1998): *Eine römische Münze an der Lippe*, S. 29-32. In: „Wo die Lippe springt“, H. 28.

⁷ Seewald (26.10.2011): Drusus' Römerlager kommt an der Lippe ans Licht; ebenfalls: Seewald (08.05.2019): Großes Römerlager am Teutoburger Wald entdeckt.

⁸ Boes (15.05.2018): Forscher entdecken Römerlager in Bad Salzuflen und Lage.

Literatur:

Delbrück, H. (1966): Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte. Teil II.: Die Germanen, Buch 1.: Der Kampf der Römer und Germanen. Auflage 3. neu durchgearbeitet und vervollständigt (1922), Berlin: Walter de Gruyter. Internetfassung: Zeno.org. Meine Bibliothek. (<http://www.zeno.org/Geschichte/M/Delbr%C3%BCck,+Hans/Geschichte+der+Kriegskunst>).

Doms A., W. Hagemann (1995): Archäologische Funde und Denkmäler in der Stadt und der Feldmark Bad Lippspringe. In: Pavlicic, M. (bearb.) (1995): Lippspringe – Beiträge zur Geschichte. Hrg. Stadt u. Heimatverein Bad Lippspringe. Paderborn: Bonifatius.

Teudt, W. (2013): Germanische Heiligtümer. Beiträge zur Aufdeckung der Vorgeschichte, ausgehend von den Externsteinen, den Lippequellen und der Teutoburg, (Vollständig überarbeitete Neuausg. nach der Originalausg. Von 1931), Hamburg: SEVERUS Verl.

Hefte:

Hagemann, W. (1991): *Das Rätsel der Steinbeke*. S. 3-10. In: „Wo die Lippe springt“, Informationsreihe des Heimatvereins Bad Lippspringe e.V., Heft 8.

Hagemann, W. (1993): *Frühe Befestigungen an der Lippequelle*, S. 10-17. In: „Wo die Lippe springt“, Informationsreihe des Heimatvereins Bad Lippspringe e.V., Heft 12.

Hagemann, W. (1998): Eine römische Münze an der Lippe, S. 29-32. In: „Wo die Lippe springt“, Informationsreihe des Heimatvereins Bad Lippspringe e.V., Heft 28.

Quellen u Internetseiten:

Boes, S. (15.05.2018): Forscher entdecken Römerlager in Bad Salzuflen und Lage. (Lippische Landes-Zeitung: https://www.lz.de/owl/22139381_Forscher-entdecken-Roemerlager-in-Bad-Salzuflen-und-Lage.html, Stand 08.01.2021).

Braukmann, H. (o.D.): Hypothesen zum Verlauf römerzeitlicher Wege. Aus dem Bergbaurevier des Briloner Raums in den Lippe-Hellweg-Raum. Soest. ([hypothesen_zum_verlauf_roemerzeitlicher_wege.pdf](https://www.braukmann.de/hypothesen_zum_verlauf_roemerzeitlicher_wege.pdf), Stand 30.01.2020)

Lahr, S. (09.05.2019): Einzigartig in Westfalen: So sieht das Römerlager in Bielefeld aus. (Neue Westfälische: https://www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/22450817_Roemerlager-in-Bielefeld-einzigartig-in-Westfalen.html, Stand 30.01.2020).

Paterculus, V.: Historia Romana. Buch II, 105. (<https://www.thelatinlibrary.com/vell2.html#105>; Übers.: http://www.clades-variana.com/velleius_paterculus.htm, Stand 08.01.2021).

Rikus, N. (07.2007): Die Römerlager von Reelsen-Bembüren. (<https://docplayer.org/31989095-Die-roemerlager-von-reelsen-bembueren.html>, Stand 08.01.2021).

Schoppe, S. [Hrg.] (2007): Varusschlacht: Bd. II. (www.arminius-varusschlacht.de).

Schwade, B. (2014): Altwege in der Hellweg Börde und im Teutoburger Wald. (<http://www.altwege.de/roemer-und-kelten/hellwege.html>, Stand 30.01.2020).

Seewald, B. (26.10.2011): Drusus' Römerlager kommt an der Lippe ans Licht. (<https://www.welt.de/kultur/history/article13681843/Drusus-Roemerlager-kommt-an-der-Lippe-ans-Licht.html>, Stand 08.01.2021).

Seewald, B. (08.05.2019): Großes Römerlager am Teutoburger Wald entdeckt. (<https://www.welt.de/geschichte/article193155239/Roemer-in-Germanien-Grosses-Lager-am-Teutoburger-Wald-entdeckt.html>, Stand 08.01.2021).

Schlott, K. (09.05 2019): Römerlager in Bielefeld entdeckt. (<https://www.wissenschaft.de/geschichte-archaeologie/roemerlager-in-bielefeld-entdeckt/>).